

AMTSBLATT

FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VOM BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT REGENSBURG

2018

Nr. 10

14. September

Inhalt: Botschaft von Papst Franziskus zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung – Botschaft des Heiligen Vaters zum Weltmissionssonntag – Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2018 – Inkraftsetzung von Beschlüssen der Kommission für das Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen – Formulierungsvorschlag zum Gebetstag für Missbrauchopfer zur Veröffentlichung in den Amtsblättern der (Erz-)Diözesen – Einführung der neuen Mess-Lektionare – Text zur Information in den Diözesen – Sitzungen der Bischöflichen Baukommission – Korrekturen Amtsblatt Nr. 9 vom 13. Juli 2018 – Änderungen im Bischöflichen Ordinariat – Personalplanung 2019 – Direktorium 2018/2019 – Firmung im Jahr 2019 – Erwachsenenfirmung 2019 – Antrag auf Pontifikalfunktionen im Jahre 2019 – Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am Freitag, dem 2. November 2018 – Hinweis zur Aktion Dreikönigssingen 2019 – Diözesan-Nachrichten – Notizen – Beilagenhinweis

BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM WELTGEBETSTAG FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

1. September 2018

Liebe Brüder und Schwestern,

an diesem Tag des Gebets möchte ich vor allem dem Herrn für das Geschenk des gemeinsamen Hauses danken wie auch für alle Menschen guten Willens, die sich für dessen Bewahrung einsetzen. Ebenso bin ich für die zahlreichen Projekte dankbar, die darauf ausgerichtet sind, das Studium und den Schutz der Ökosysteme zu fördern, für die Bemühungen um die Entwicklung einer nachhaltigeren Landwirtschaft und einer verantwortlicheren Ernährung sowie für die verschiedenen erzieherischen, geistlichen und liturgischen Initiativen, die viele Christen in der Sorge um die Schöpfung in der ganzen Welt verbinden.

Wir müssen es anerkennen: Wir waren nicht fähig, die Schöpfung verantwortungsvoll zu bewahren. Die Umweltsituation kann auf globaler Ebene wie auch an vielen einzelnen Orten nicht als zufriedenstellend betrachtet werden. Zu Recht hat sich die Notwendigkeit einer erneuerten und gesunden Beziehung zwischen Menschheit und Schöpfung ergeben wie auch die Überzeugung, dass nur eine authentische und ganzheitliche Sicht des Menschen es uns erlauben wird, uns um unseren Planeten zugunsten der Gegenwart und der künftigen Generationen besser zu sorgen, denn „es gibt keine Ökologie ohne eine angemessene Anthropologie“ (vgl. *Enzyklika Laudato si'*, 118).

An diesem *Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung*, den die katholische Kirche seit einigen Jahren vereint mit den orthodoxen Brüdern und Schwestern und unter der Beteiligung anderer christlicher Kirchen und Gemeinschaften begeht, möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Thematik des *Wassers*

lenken, dieses so einfachen und wertvollen Elements, das für viele leider sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich zu erreichen ist. Und doch „ist der Zugang zu sicherem Trinkwasser ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist. Diese Welt lädt eine schwere soziale Schuld gegenüber den Armen auf sich, die keinen Zugang zum Trinkwasser haben, denn das bedeutet, ihnen das Recht auf Leben zu verweigern, das in ihrer unveräußerlichen Würde verankert ist“ (*ebd.*, 30).

Das Wasser lädt uns ein, über unsere Ursprünge nachzudenken. Der menschliche Leib besteht zum Großteil aus Wasser; und viele Kulturen sind in der Geschichte in der Nähe von großen Wasserstraßen entstanden, die deren Identität gekennzeichnen haben. Das zu Beginn des Buches Genesis verwendete Bild ist beeindruckend, in dem gesagt wird, dass am Ursprung der Schöpfergeist „über dem Wasser schwebte“ (vgl. 1,2). Wenn ich an Gottes grundlegende Rolle bei der Schöpfung und der menschlichen Entwicklung denke, verspüre ich den Drang, ihm für „Schwester Wasser“ zu danken, das einfach und so nützlich wie nichts anderes für das Leben auf dem Planeten ist. Gerade deswegen ist es ein dringender Imperativ, sich um die Wasserquellen und Wasserreservoirs zu kümmern. Heute ist mehr denn je ein Blick vonnöten, der über das Unmittelbare hinausgeht (vgl. *Laudato si'*, 36), jenseits eines utilitaristischen Kriteriums „der Effizienz und der Produktivität für den individuellen Nutzen“ (*ebd.*, 159). Es drängt an gemeinsamen Projekten und konkreten Taten, die berücksichtigen, dass jede

Privatisierung des natürlichen Guts des Wassers zu Lasten des Menschenrechts, Zugang zum Wasser zu haben, unannehmbar ist.

Für uns Christen stellt das Wasser ein wesentliches Reinigungs- und Lebenselement dar. Es kommt sofort der Gedanke an die Taufe auf, das Sakrament unserer Wiedergeburt. Das vom Geist geheiligte Wasser ist die Materie, durch die Gott uns belebt und erneuert hat, sie ist der gesegnete Quell eines Lebens, das nicht mehr stirbt. Die Taufe stellt auch für die Christen verschiedener Konfessionen den realen und unverzichtbaren Ausgangspunkt dar, um eine immer authentischere Geschwisterlichkeit auf dem Weg zur vollen Einheit zu leben. Jesus hat im Verlauf seiner Sendung ein Wasser verheißen, das im Stande sein wird, den Durst des Menschen für immer zu stillen (vgl. *Joh 4,14*) und hat prophezeit: „Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt“ (*Joh 7,37*). Zu Jesus gehen, von ihm trinken, bedeutet, ihm persönlich als dem Herrn zu begegnen, indem wir aus seinem Wort den Sinn des Lebens schöpfen. Mögen in uns jene Worte, die er am Kreuz aussprach, kraftvoll widerhallen: „Mich dürstet“ (*Joh 19,28*). Der Herr bittet immer noch, seinen Durst zu stillen, ihn dürstet nach Liebe. Er bittet uns, ihm in den vielen Dürstenden heute zu trinken zu geben, um uns dann zu sagen: „Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben“ (*Mt 25,35*). Zu trinken geben, bedeutet in der Welt als globales Dorf nicht nur persönliche Taten der Nächstenliebe, sondern auch konkrete Entscheidungen und dauerhaften Einsatz, um allen das vordringliche Gut des Wassers zu gewährleisten.

Ich möchte auch die Frage der Meere und Ozeane berühren. Es ist unsere Pflicht, dem Schöpfer für das beeindruckende und wunderbare Geschenk der großen Wasser und alles, was in ihnen ist (vgl. *Gen 1,20-21; Ps 146,6*), zu danken und ihn dafür zu loben, dass er die Erde mit den Ozeanen wie ein Kleid bedeckt hat (vgl. *Ps 104,6*). Unsere Gedanken auf die unermesslichen Weiten des Meeres zu lenken, die in ständiger Bewegung sind, stellt auf gewisse Weise auch eine Möglichkeit dar, um an Gott zu denken, der seine Schöpfung beständig begleitet, indem er sie vorantreibt und sie in der Existenz erhält (vgl. *Hl. Johannes Paul II., Katechese, 7. Mai 1986*).

Dieses unschätzbare Gut jeden Tag zu bewahren, stellt heute eine unausweichliche Verantwortung, eine wahre und eigentliche Herausforderung dar: Es bedarf einer tatkräftigen Zusammenarbeit unter den Menschen guten Willens, um am beständigen Werk des Schöpfers teilzuhaben. Viele Bemühungen laufen leider ins Leere, weil es an Reglementierung und wirk-samen Kontrollen fehlt, insbesondere was den Schutz der Meeresgebiete über die nationalen Grenzen hin-

aus betrifft (vgl. *Laudato si'*, 174). Wir können nicht zulassen, dass die Meere und die Ozeane mit trägen Flächen treibenden Plastikabfalls angefüllt werden. Auch aufgrund dieses Notstands sind wir gerufen, uns mit aktivem Problembewusstsein zu engagieren. Dabei sollen wir beten, als ob alles von der göttlichen Vorsehung abhinge, und handeln, als würde alles von uns abhängen.

Beten wir, dass die Wasser nicht Zeichen der Trennung unter den Völkern, sondern der Begegnung für die menschliche Gemeinschaft werden. Beten wir, dass diejenigen gerettet werden, die auf der Suche nach einer besseren Zukunft ihr Leben auf den Meereswogen aufs Spiel setzen. Bitten wir den Herrn und diejenigen, die den hohen Dienst der Politik verrichten, dass die empfindlichsten Fragen unserer Zeit wie die der Migration, des Klimawandels, des allgemeinen Rechts auf die Nutzung der vordringlichen Güter verantwortungsvoll angegangen werden mit Weitsicht und Blick auf das Morgen, mit Großmut und im Geist der Zusammenarbeit, vor allem unter den Ländern, die die besten Möglichkeiten dazu haben. Beten wir für diejenigen, die sich dem Apostolat des Meeres widmen, für diejenigen, die helfen, über die Probleme nachzudenken, in denen sich die Ökosysteme der Meere befinden, für diejenigen, die sich der Ausarbeitung und der Anwendung von internationalen Normen hinsichtlich der Meere widmen, dass sie die Personen, die Länder, die Güter, die natürlichen Ressourcen schützen – ich denke zum Beispiel an die Fauna und die Flora des Meeres, wie auch an die Korallenriffe (vgl. *ebd.*, 41) oder an den Meeresgrund – und eine ganzheitliche Entwicklung mit Blick auf das gemeinsame Wohl der ganzen Menschheitsfamilie und nicht auf Sonderinteressen gewährleisten können. Erinnern wir uns auch an diejenigen, die sich für die Bewahrung der Meeresgebiete einsetzen, für den Schutz der Ozeane und ihrer Biodiversität, auf dass sie diese Aufgabe verantwortungsvoll und rechtschaffen ausüben.

Schließlich liegen uns die jungen Generationen am Herzen; und für diese beten wir, dass sie mit dem Bewusstsein und in der Achtung des gemeinsamen Hauses sowie mit dem Anliegen aufwachsen, sich um das Wasser als wesentliches Gut zugunsten aller zu kümmern. Mein Wunsch ist es, dass die christlichen Gemeinschaften immer mehr und konkreter dazu beitragen, dass alle in den Genuss dieser unverzichtbaren Ressource kommen können, in der respektvollen Bewahrung der vom Schöpfer empfangenen Gaben, und das heißt hier der Wasserstraßen, der Meere und der Ozeane.

Aus dem Vatikan, 1. September 2018

Franciscus

Botschaft des Heiligen Vaters zum Weltmissionssonntag

Lasst uns gemeinsam mit den jungen Menschen das Evangelium zu allen bringen

Liebe Jugendliche, gemeinsam mit euch möchte ich über die Sendung nachdenken, die Jesus uns anvertraut hat. Wenn ich mich an euch wende, möchte ich zugleich alle Christen ansprechen, die in der Kirche das Abenteuer ihres Daseins als Kinder Gottes leben. Was mich drängt, im Dialog mit euch zu allen zu sprechen, ist die Gewissheit, dass der christliche Glaube immer jung bleibt, wenn er sich der Sendung öffnet, die Christus uns überträgt. Durch die Mission wird der Glaube bestärkt (vgl. *Redemptoris Missio*, 2), schrieb der heilige Johannes Paul II., ein Papst, der den jungen Menschen mit großer Liebe zugetan war.

Die Synode, die wir im kommenden Oktober, dem Monat der Mission, in Rom veranstalten werden, bietet uns die Gelegenheit, im Lichte des Glaubens besser zu verstehen, was der Herr euch jungen Menschen und durch euch den christlichen Gemeinschaften sagen will.

Das Leben ist eine Mission

Jeder Mann und jede Frau *ist* eine Mission, und das ist der Grund weshalb der Mensch auf Erden ist. *Angezogen* und *gesandt* zu sein sind die beiden Bewegungen, die unser Herz besonders in jungen Jahren als innere Kräfte der Liebe empfindet, die Zukunft verheißen und unser Leben antreiben. Niemand spürt das Hereinbrechen und die Anziehung des Lebens so sehr wie die jungen Menschen. Die eigene Verantwortung für die Welt mit Freude zu leben ist eine große Herausforderung. Ich kenne die Licht- und Schattenseiten der Jugend gut, und wenn ich an meine Jugend und Familie denke, erinnere ich mich an die Intensität der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Tatsache, dass wir nicht aus eigenem Entschluss hier auf Erden sind, lässt uns erahnen, dass es eine uns zuvorkommende Initiative gibt, die uns leben lässt. Jeder von uns ist aufgerufen, darüber nachzudenken: »*Ich bin eine Mission auf dieser Erde, und ihretwegen bin ich auf dieser Welt*« (Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*, 273).

Wir verkünden euch Jesus Christus

Indem die Kirche verkündet, was sie umsonst erhalten hat (vgl. *Mt* 10,8; *Apg* 3,6), kann sie mit euch jungen Menschen den Weg und die Wahrheit teilen, die zum Sinn des Lebens auf dieser Erde führen. Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, bietet sich unserer Freiheit an und fordert sie heraus, diesen wahren und vollen Sinn zu suchen, zu entdecken und zu verkünden. Liebe Jugendliche, habt keine Angst vor Christus und seiner Kirche! In ihnen befindet sich der Schatz, der das Leben mit Freude erfüllt. Ich sage euch aus Erfahrung: Dank des Glaubens habe ich die Grundlage für meine Träume gefunden und die Kraft, sie zu verwirklichen. Ich habe viel Leid, viel Armut gesehen, die die Gesichter so vieler Brüder und Schwestern schwer zeichnet. Doch für diejenigen, die

in Gemeinschaft mit Jesus stehen, ist alles Übel eine Herausforderung, immer mehr zu lieben. Viele Männer und Frauen, viele junge Menschen haben aus Liebe zum Evangelium in großherziger Selbsthingabe ihren Brüdern und Schwestern gedient, manchmal sogar bis hin zum Martyrium. Vom Kreuz Jesu lernen wir die göttliche Logik der Selbsthingabe (vgl. *1 Kor* 1,17-25) als Verkündigung des Evangeliums für das Leben der Welt (vgl. *Joh* 3,16). Von der Liebe Christi entzündet zu sein, verzehrt den, der brennt, und lässt denjenigen wachsen, den man liebt; es erleuchtet und wärmt ihn (vgl. *2 Kor* 5,14). In der Schule der Heiligen, die uns für die weiten Horizonte Gottes öffnen, lade ich euch ein, euch in allen Situationen zu fragen: »Was würde Christus an meiner Stelle tun?«.

Den Glauben weitergeben bis an die Grenzen der Erde

Auch ihr Jugendlichen seid durch die Taufe lebendige Glieder der Kirche, und gemeinsam haben wir den Auftrag, allen das Evangelium zu bringen. Ihr seid im Begriff, ins Leben aufzubrechen. Der Glaube, der uns durch die Sakramente der Kirche übermittelt wurde, wächst in der Gnade und vereint uns mit dem Strom vieler Generationen von Zeugen. Dabei wird die Weisheit derer, die Erfahrung haben, zum Zeugnis und zur Ermutigung für diejenigen, die sich der Zukunft öffnen. Und ihrerseits wird die Frische der Jugendlichen zum Halt und zur Hoffnung für diejenigen, die dem Ziel ihres Weges schon nahe sind. Im Zusammenleben der verschiedenen Lebensalter baut die Sendung der Kirche Brücken zwischen den Generationen, auf denen der Glaube an Gott und die Liebe zum Nächsten zu einer tiefen Einheit beitragen.

Diese Weitergabe des Glaubens, die der Kern der Sendung der Kirche ist, geschieht also durch ein „Ansteckt-werden“ seitens der Liebe, wo immer Freude und Begeisterung den neuentdeckten Sinn und die Fülle des Lebens zum Ausdruck bringen. Die Verbreitung des Glaubens durch Attraktivität erfordert offene, von der Liebe geweitete Herzen. Der Liebe können keine Grenzen gesetzt werden: Stark wie der Tod ist die Liebe (vgl. *Hld* 8,6). Und solche Weitung führt zur Begegnung, zum Zeugnis, zur Verkündigung; sie schafft Gemeinschaft in der Liebe zu allen, die fern vom Glauben, diesem gleichgültig, manchmal ablehnend und feindlich gegenüberstehen. Menschliche, kulturelle und religiöse Milieus, denen das Evangelium Jesu und die sakramentale Gegenwart der Kirche noch fremd sind, stellen die äußersten Peripherien dar, die „Grenzen der Erde“, zu denen die missionarischen Jünger Jesu seit seiner Auferstehung gesandt sind, in der Gewissheit, dass sie ihren Herrn immer bei sich haben (vgl. *Mt* 28,20; *Apg* 1,8). Das ist mit *Missio ad gentes* gemeint. Die trostloseste Peripherie einer Menschheit, die Christus braucht, ist die Gleichgültig-

keit gegenüber dem Glauben oder gar der Hass gegen die göttliche Fülle des Lebens. Jede materielle und spirituelle Armut, jede Diskriminierung von Brüdern und Schwestern ist immer eine Folge der Ablehnung Gottes und seiner Liebe.

Die Grenzen der Erde, liebe Jugendliche, sind für euch heute sehr relativ und immer leicht „begebar“. Die digitale Welt, die sozialen Netzwerke, die alles durchdringen und durchziehen, lassen Grenzen verschwimmen, lösen Ränder und Distanzen auf und reduzieren die Unterschiede. Alles scheint in Reichweite zu sein, so nah und unmittelbar. Aber ohne den umfassenden Einsatz unseres Lebens haben wir vielleicht unzählige Kontakte, aber wir werden nie in eine wahre Lebensgemeinschaft eintauchen. Die Sendung zu den Grenzen der Erde verlangt die Selbsthingabe in der Berufung, die uns derjenige gegeben hat, der uns in diese Welt gestellt hat (vgl. *Lk* 9,23-25). Ich wage zu sagen: Das Entscheidende für einen jungen Menschen, der Christus nachfolgen will, ist die Suche nach der eigenen Berufung und das Festhalten an ihr.

Die Liebe bezeugen

Ich danke allen kirchlichen Einrichtungen, die Euch eine persönliche Begegnung mit Christus ermöglichen, der in seiner Kirche lebt: den Pfarreien, Vereinigungen, Bewegungen, Ordensgemeinschaften und den vielfältigen missionarischen Diensten. Viele Jugendliche finden im missionarischen Ehrenamt einen Weg, den „Geringsten“ zu dienen (vgl. *Mt* 25,40), wo sie die Menschenwürde fördern und die Freude an der Liebe und am Christsein bezeugen. Diese kirchlichen Erfahrungen sorgen dafür, dass die Ausbildung eines jeden nicht nur eine Vorbereitung auf den eigenen beruflichen Erfolg ist, sondern dass hier eine Gabe des Herrn entwickelt und kultiviert wird, um anderen besser zu dienen. Diese lobenswerten Formen einer

zeitlich beschränkten missionarischen Tätigkeit sind ein fruchtbarer Anfang und können euch in der Berufsunterscheidung helfen, euch für die Ganzhingabe eurer selbst als Missionare zu entscheiden.

Aus jungen Herzen wurden die Päpstlichen Missionswerke geboren, um die Verkündigung des Evangeliums an alle Völker zu fördern und zum menschlichen und kulturellen Wachstum so vieler nach der Wahrheit dürstender Völker beizutragen. Die Gebete und die materiellen Hilfen, die durch die Päpstlichen Missionswerke großzügig geschenkt und verteilt werden, helfen dem Heiligen Stuhl dafür zu sorgen, dass diejenigen, die für ihre eigenen Bedürfnisse etwas empfangen, ihrerseits in ihrer Umgebung Zeugnis ablegen können. Niemand ist so arm, dass er nicht etwas geben kann von dem, was er hat, vor allem aber von dem, was er ist. Ich möchte meine Ermahnung an die jungen Chilenen wiederholen: »Denke nie, du hättest nichts zu bieten oder du bräuchtest niemand. Viele Menschen brauchen dich, denk daran. Jeder von euch denke in seinem Herzen darüber nach: Viele Menschen brauchen mich« (*Begegnung mit den Jugendlichen*, Nationalheiligtum Maipú, 17. Januar 2018).

Liebe Jugendliche, der kommende Missionsmonat Oktober, in dem die euch gewidmete Synode stattfindet, wird eine weitere Gelegenheit sein, zu immer leidenschaftlicheren missionarischen Jüngern Jesu und seiner Sendung zu den Grenzen der Erde zu werden. Ich bitte Maria, die Königin der Apostel, den heiligen Franz Xaver und die heilige Theresia vom Kinde Jesus sowie den seligen Paul Manna um ihre Fürsprache und ihr Weggeleit für uns alle.

Aus dem Vatikan, am 20. Mai 2018, dem Hochfest von Pfingsten

Franciscus

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2018

Liebe Schwestern und Brüder,

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke“ (Ps 46). So lautet das Leitwort der diesjährigen Aktion der Missio-Werke. Das Bekenntnis aus dem Alten Testament ist eine Kraftquelle für Christen weltweit, besonders in Ländern, in denen die Kirche bedrängt wird. Das gilt auch für Äthiopien. Das Land ist einer der ärmsten Staaten der Welt, zugleich aber Aufnahme-land für Flüchtlinge aus ganz Ostafrika. Die kleine katholische Kirche in Äthiopien engagiert sich für die entwurzelten Menschen und eröffnet ihnen neue Lebensperspektiven. Sie antwortet aber auch auf die allgemeine Ver-

unsicherung, von der vor allem Jugendliche betroffen sind. Sie werden zwischen Tradition und Moderne zerrissen. In dieser Situation macht das Zeugnis der Kirche in Äthiopien beispielhaft deutlich, wie der Glaube den Menschen Heimat gibt.

Im Monat der Weltmission und vor allem am Sonntag der Weltmission, dem 28. Oktober, stellen die Missio-Werke die Arbeit der Kirche in Äthiopien in den Mittelpunkt. Zugleich erinnern sie daran, dass wir alle gerufen sind, missionarisch Kirche zu sein und den Glauben an Jesus Christus auf der ganzen Welt zu bezeugen. Mit der Kirche in allen Kontinenten

sind wir in diesem Ziel und in dieser Aufgabe verbunden. Sichtbarer Ausdruck dieser Solidarität ist die Kollekte, deren Ertrag den ärmsten Ortskirchen zu Gute kommt.

Liebe Schwestern und Brüder, bitte setzen Sie am Sonntag der Weltmission ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende bei der Kollekte für die Päpstlichen Missionswerke Missio.

Ingolstadt, den 04.09.2018

Für das Bistum Regensburg

+ Rudolf

Bischof von Regensburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 21. Oktober 2018, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden.

Inkraftsetzung von Beschlüssen der Kommission für das Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen

Die Kommission für das Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen hat in ihrer Vollversammlung vom 7./8. März 2018 folgende Beschlüsse gefasst, die ich hiermit für die Diözese Regensburg zum genannten Zeitpunkt in Kraft setze:

- ABD Teil A. 1. (Allgemeiner Teil)
hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 14 vom 7. Februar 2017 zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13. September 2005
verschiedene Inkraftsetzungsdaten
- ABD Teil A. 1. (Allgemeiner Teil)
hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 24 vom 17. Juni 2017 zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) – Besonderer Teil Verwaltung – (BT-V) vom 13. September 2005
zum 1. März 2017
- ABD Teil A. 2.3. (Zusätzliche Tätigkeitsmerkmale für bestimmte Angestelltengruppen)
hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 15 vom 17. Juli 2017 zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13. September 2005
zum 1. April 2017
- ABD Teil A. 3. (Regelung zur Überleitung der Beschäftigten und des Übergangsrechts)
hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 13 vom 7. Februar 2017 zum Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13. September 2005
zum 1. März 2018
- ABD Teil A. 3. (Regelung zur Überleitung der Beschäftigten und des Übergangsrechts)

hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 14 vom 17. Juli 2017 zum Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13. September 2005

zum 1. Januar 2017

- ABD Teil B, 4.1.1. (Sonderregelungen für die Arbeitsverhältnisse von Lehrkräften an Realschulen und Gymnasien) und
- ABD Teil B, 4.1.3. (Sonderregelungen für die Arbeitsverhältnisse von Lehrkräften an Grund- und Mittelschulen)
hier: Redaktionelle Änderungen
rückwirkend zum 1. Januar 2018
- ABD Teil D. 10a. (Ordnung über die betriebliche Altersversorgung der bei der Bayerischen Versorgungskammer - Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden - versicherten Beschäftigten im kirchlichen Dienst)
hier: Umsetzung des Änderungstarifvertrags Nr. 7 vom 8. Juni 2017 zum Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal – (ATV-K)
verschiedene Inkraftsetzungsdaten

Der Wortlaut der Beschlüsse ist in der Anlage Nr. 122 zum Amtsblatt veröffentlicht. Diese Anlage ist für Dienstgeber im Sinne des ABD Bestandteil des Amtsblattes.

Regensburg, 04. Juni 2018

+ Rudolf

Bischof von Regensburg

Das Bischöfliche Generalvikariat

Gebetstag für Missbrauchsoffer

Um das Anliegen von Papst Franziskus, der den nationalen Bischofskonferenzen seine Bitte zur Einrichtung eines „Tages des Gebetes und der Buße für die Opfer sexuellen Missbrauchs“ im Sommer 2016 übermittelt hatte, zu unterstützen, wird der Gebetstag in diesem Jahr erstmalig durchgeführt werden. Der Gebetstag soll im zeitlichen Umfeld des durch den Europarat initiierten „Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ begangen werden, der seit 2015 jeweils am 18. November stattfindet. Die Ziele des europäischen Tages sind es, Impulse für einen verbesserten Kinderschutz zu geben und die Gesellschaft weiterhin für die Thematik des sexuellen Kindesmissbrauchs zu sensibilisieren.

Auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz und der Diözese Regensburg werden rechtzeitig Materialien zum Gebetstag für Missbrauchsoffer bzw. zum Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch zur Verfügung gestellt werden.

Einführung der neuen Mess-Lektionare – Text zur Information in den Diözesen

Die neue, revidierte Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift wird seit Ende 2016 in verschiedensten Ausgaben und Publikationsformen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Da sie in ihrer Eigenschaft als offizieller katholischer Bibeltext in deutscher Sprache die bisherige Fassung abgelöst hat, steht nun auch ihre Verwendung in der Liturgie an. Das vordringliche Desiderat besteht dabei in der Einführung der Einheitsübersetzung (2016) in die Messlektionare.

Die Lektionare mit dem erneuerten Bibeltext (für die Lesejahre A, B und C sowie für Werktage, besondere Anlässe etc.) werden sukzessive ab dem 1. Advent 2018 eingeführt, beginnend mit dem Band für das Lesejahr C. Wenn auch die Lektionare für die Lesejahre A und B vorliegen, wird zudem das neue Evangelium erscheinen. Ab dann ist der Gebrauch der neuen Bücher wenigstens für den Dom und für die Pfarr- und Wallfahrtskirchen verpflichtend. In sonstigen Kirchen und Kapellen können für eine gewisse Übergangszeit die bisherigen Lektionare weiter verwendet werden, wenn diese erst vor kurzem neu angeschafft wurden und in diesen Kirchen und Kapellen keine regelmäßigen Sonntagsmessen stattfinden.

Sitzung der Bischöflichen Baukommission

Die übernächste Sitzung der Bischöflichen Baukommission findet am 03.12.2018 um 14:00 Uhr statt. Gesuche und Vorlagen für diese Sitzung sind bis

31.10.2018 beim Bischöflichen Baureferat einzureichen. Später eingehende Projekte können in dieser Sitzung nicht behandelt werden.

Korrekturen Amtsblatt Nr. 9 vom 13. Juli 2018

Das Amtsblatt Nr. 9 vom 13. Juli 2018 enthält eine fehlerhafte **Seitenzählung**, die wir Sie bitten mit dem diesem Amtsblatt beiliegenden Aufklebern oder handschriftlich zu korrigieren: Die Seitenzählung beginnt richtig mit Seite 239, fährt dann aber mit 2, 3, 4 etc. fort. Bitte korrigieren Sie aus Gründen künftiger Zitiersicherheit die Seitenzählung von Abl. Nr.9/2018, die auf der letzten Seite mit Seite 256 enden muss. Auf der Homepage der Diözese steht unter „Multimedia→Downloads→Amtsblatt“ eine korrekte Version im pdf-Format zur Verfügung.

Im Amtsblatt Nr. 9 vom 13. Juli 2018 wurde auf Seite 256 (S. 18) unter **Stiftskapitel** die Verleihung des 6. Kanonikats am Kollegiatsstift zu den heiligen Johannes Baptist und Johannes Evangelist zu Regensburg mit Wirkung vom **01.04.2018** an Pfarrer Bernhard Gaar, Dresden, mitgeteilt.

Richtig muss es heißen: Bischof Dr. Rudolf Voderholzer hat auf Ersuchen des Stiftskapitels mit Wirkung vom **06.09.2018** Pfarrer Bernhard Gaar, Dresden, das 6. Kanonikat am Kollegiatsstift zu den heiligen Johannes Baptist und Johannes Evangelist zu Regensburg verliehen.

Änderungen im Bischöflichen Ordinariat

Mit Wirkung zum 01.09.2018 wurden die beiden Hauptabteilungen „Priester und Ständige Diakone“ und „Pastorale Dienste“ zur neuen Hauptabteilung „Pastorales Personal“ zusammengelegt. Leiter der neuen Hauptabteilung ist Domkapitular Dr. Franz Frühmorgen, Stellvertretender Leiter Domkapitular Johann Ammer.

Die Hauptabteilung ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Postadresse:

Bischöfliches Ordinariat - Hauptabteilung Pastorales Personal, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg

Leitung:

Domkapitular Dr. Franz Frühmorgen, Tel. 0941/597-1031, Fax 0941/597-1035

Domkapitular Johann Ammer, Tel. 0941/597-1041, Fax 0941/ 597-1044

Sekretariat (Zuständigkeitsbereiche Priester, Ständige Diakone und Urlaubsvertretungen):

Frau Petra Hirschfelder, Tel. 0941/597-1031, Fax 0941/597-1035
 Sekretariat (Zuständigkeitsbereich Pastorale Mitarbeiter/innen):
 Frau Simone Schedl (Tel. 0941/597-1041, Fax 0941/597-1044)

Zentrale E-Mail-Adressen:
 priester@bistum-regensburg.de
 diakonat@bistum-regensburg.de
 past.dienste@bistum-regensburg.de
 urlaubsvertretung-priester@bistum-regensburg.de

Personalplanung 2019

Personelle Veränderung für 2019
 Priester, die zum 01. September 2019 eine andere Pfarrstelle im Bistum Regensburg überlegen, werden gebeten, mit dem Leiter der Hauptabteilung Pastorales Personal bis zum 20. November 2018 persönlichen Kontakt aufzunehmen.

Versetzung oder Rückkehr von Priestern aus der Weltkirche für 2019

Priester aus der Weltkirche, die zum 01. September 2019 eine neue Stelle übernehmen möchten oder beabsichtigen, in ihre Heimat zurückzukehren, werden gebeten, dies bis zum 20. November 2018 bei der Hauptabteilung Pastorales Personal, Abt. Priester schriftlich anzuzeigen. Später gestellte Anträge auf Rückkehr in die Heimat oder Wechsel in eine andere Diözese können nicht berücksichtigt werden.

Ruhestand 2019

Für den Ruhestand gelten seit 01. September 2012 die im Amtsblatt Nr. 5 vom 31. Mai 2012 (S. 67f.) veröffentlichten "Regelungen zum Ruhestand der Priester".

1. Priester, die im Blick auf die Vollendung Ihres 70. Lebensjahres im Schuljahr 2018/19 zum 01. September 2019 in den Ruhestand treten möchten, werden gebeten, mit dem Leiter der Hauptabteilung Pastorales Personal ein Vorgespräch zu führen und mit Angabe des beabsichtigten Ruhestandsorts bis spätestens 20. November 2018 Ihr Gesuch an Hwst. Herrn Bischof über die Hauptabteilung Pastorales Personal, Abt. Priester einzureichen. Den Ruhestandssitz in der bisherigen Pfarrei bzw. der damit (auch künftig) zusammenhängenden Pfarreiengemeinschaft zu nehmen, wird gem. § 4 Abs. 2 der Regelungen zum Ruhestand nicht genehmigt. Über die fristgerecht eingegangenen Ruhestandsgesuche wird noch vor Weihnachten in der Ordinariatskonferenz beraten und beschlossen. Gesuche, die nach dem genannten Stichtag eingereicht werden, können nur aus bis dahin unvorhergesehenen Gründen Berücksichtigung finden.

2. Priester, die im Schuljahr 2018/19 das 75. Lebensjahr vollenden werden und noch im aktiven Dienst sind, sind gemäß can. 538 § 3 CIC gebeten, zum 01. September 2019 ihren Amtsverzicht zu erklären, über dessen Annahme oder Verschiebung nach Abwägen aller persönlichen und örtlichen Umstände entschieden wird. Die betreffenden Priester mögen dazu das Gespräch mit dem Leiter der Hauptabteilung Pastorales Personal suchen und das entsprechende Schreiben bis 20. November 2018 einreichen. Hinsichtlich einer Verlängerung der bisherigen Tätigkeit im Status des Pfarradministrators gelten die Bestimmungen von § 2 der Regelungen zum Ruhestand der Priester, für den Ruhesitz gelten die Bestimmungen von § 4.
3. Priester über 75, deren Dienst gemäß § 2 der Regelungen zum Ruhestand befristet bis 31. August 2019 verlängert wurde und die im Rahmen der Bestimmungen an einer Verlängerung um ein weiteres Jahr interessiert sind, melden sich bis 20. November 2018 schriftlich beim Leiter der Hauptabteilung Pastorales Personal.

Freie Pfarrhöfe/Wohnungen für Ruhestandspriester

Nähere Informationen zu uns gemeldeten Wohnmöglichkeiten können in der Hauptabteilung Pastorales Personal, Abt. Priester abgerufen werden.

Meldung weiterer Wohnmöglichkeiten für Ruhestandspriester

Pfarrei bzw. Einrichtungen (Ordensniederlassungen, Altenheime, ...), die noch nicht erfasst sind, aber gerne einen Ruhestandspriester aufnehmen würden und eine Wohnung oder ein leerstehendes und beziehbares (ehem. Pfarr)Haus zur Verfügung haben, können dies in der Hauptabteilung Pastorales Personal, Abt. Priester schriftlich (mit einer Kurzbeschreibung der Wohnmöglichkeit, Wohnlage und der gewünschten Mithilfe) melden.

Künftige Ruhestandspriester können diese Informationen in der Hauptabteilung Pastorales Personal, Abt. Priester abfragen.

Wohnmöglichkeit für Priester aus der Weltkirche während eines Sabbatjahres

(„Mobile Reserve“)

Priester aus der Weltkirche, die ein Sabbatjahr im Bistum Regensburg verbringen, werden als „Mobile Reserve“ für Vertretungsdienste im gesamten Bistum eingesetzt. Zwischen ihren Vertretungseinsätzen stehen sie der jeweiligen Unterkunftspfarrrei bzw. einrichtung als seelsorgliche Mithilfe zur Verfügung. Pfarreien bzw. Einrichtungen (Ordensniederlassungen, Heime...), die gerne einen Priester aus der Weltkirche während seines Sabbatjahres aufnehmen würden, werden gebeten, dies schriftlich in der Hauptabteilung

Pastorales Personal, Abt. Priester zu melden. Die Vergütung für Unterkunft und Verpflegung erfolgt gemäß den Richtlinien der Bischöflichen Finanzkammer.

Direktorium 2018/2019

Das Direktorium erscheint voraussichtlich Anfang November 2018.

Die Dekane werden ersucht, den Bedarf für das gesamte Dekanat bis zum 19. Oktober 2018 an die Bischöfliche Administration, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg, Fax 0941/597-1320, Tel. 0941/597-1312 (Frau Danisch), E-Mail: ingela.danisch@bistum-regensburg.de, zu melden unter gleichzeitiger Angabe, an welches Pfarramt die Gesamtsendung erfolgen soll. Die Regensburger Pfarreien bitte ebenfalls über das Stadtdekanat (Pfarramt St. Emmeram, Niedermünstergasse 4, 93047 Regensburg, Tel. 0941 597-1094, Fr. Stingl, E-Mail: st-emmeram.regensburg@bistum-regensburg.de).

Die Abholung kann über das Stadtdekanat am Dekanatsjahrtag erfolgen. Eine Abholung im Ordinariat ist aus organisatorischen Gründen nicht mehr vorgesehen. Der Versand an mehrere Stellen innerhalb des gleichen Dekanats ist nicht möglich.

Firmung im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wird die Firmung im nördlichen Teil des Bistums erteilt, außerdem in den Seelsorgsstellen mit zweijährigem Turnus (ungerade Zahl) sowie für die Seelsorgsstellen mit jährlichem Turnus.

Wie im Amtsblatt 15/1969 S. 123f. veröffentlicht und im Amtsblatt 06/2015 S. 65 erneut bestätigt, gilt es bei einem einjährigen Rhythmus grundsätzlich die 5. Klasse, bei Firmungen im zweijährigen Rhythmus die 5. und 6. Klasse und bei Firmungen im dreijährigen Rhythmus Klasse 5-7 zu berücksichtigen. Bei Herbstfirmungen kann mit der (dann) 6. Klasse begonnen werden. In den Dekanaten Landshut und Vilsbiburg gilt die Ausnahme wie im Amtsblatt 06/2016 beschrieben. Die zugestellten Formulare zur Meldung der Firmlinge möchten die H. H. Pfarrer der Firmstationen bis spätestens Freitag, 26. Oktober 2018 an das Bischöfliche Sekretariat zurücksenden. Es wird gebeten, diesen Meldetermin unbedingt einzuhalten, um so die Erstellung und Veröffentlichung des Firmplanes vor Weihnachten zu ermöglichen. Doppelfirmungen werden nur noch an zwei aufeinander folgenden Tagen gespendet. Firmspender werden nach Verfügbarkeit über das Bischöfliche Sekretariat zugeteilt. Von Vorabgesprächen mit Firm Spendern ist abzusehen. Bei den gewünschten Firmterminen ist mindestens ein Termin unter der Woche (Mo, Di, Mi, Do, Fr!) anzugeben und die erforderliche Mindestanzahl von 50 Firmlingen (am Firmtag) je Firmstation einzuhalten. Wird diese Sollzahl nicht erreicht, ist dem Bischöflichen Sekretariat ein neues Modell vorzuschlagen (Kooperation mit Nachbarpfarreien, Änderung des Firmrhythmus).

Erwachsenenfirmung 2019

Die Erwachsenenfirmung ist für den Pfingstsonntag, 09. Juni 2019 im Hohen Dom zu Regensburg vorgesehen (Beginn: 10.00 Uhr).

Für die Anmeldung der Firmbewerber ist nach genauer Prüfung der Voraussetzungen beim Bischöflichen Sekretariat ein Formblatt anzufordern, das spätestens bis 26. April 2019 ausgefüllt an das Bischöfliche Sekretariat zurückzusenden ist. Nähere Hinweise für die Firmbewerber gehen den Seelsorgsstellen Anfang Mai 2019 zu. In begründeten Ausnahmefällen können Erwachsene auf Antrag auch an den Firmungen in den Pfarreien teilnehmen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die zuständigen Pfarrer ggf. die erfolgte Firmspendung an das Taufpfarramt melden müssen.

Antrag auf Pontifikalfunktionen im Jahre 2019

Anträge auf Pontifikalfunktionen im Jahre 2019 sind bis 26. Oktober 2018 an den Hwst. Herrn Bischof zu richten.

Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am Freitag, dem 2. November 2018

Die Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten dient der Unterstützung der Priesterausbildung (Diözesan- und Ordenspriester) in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Für den Wiederaufbau der Kirche in den ehemals kommunistischen Ländern ist die Priesterausbildung weiterhin sehr wichtig. Wir bitten um ein empfehlendes Wort für dieses wichtige Anliegen.

Die Kollekten-Gelder sollen (so bald wie möglich) mit dem Vermerk „Allerseelen-Kollekte 2018“ überwiesen werden an das bekannte Konto der Bischöflichen Administration. Die Bistumskasse leitet die Beträge an Renovabis weiter.

Weitere Auskünfte: Solidaritätsaktion Renovabis; Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Telefon: 08161/5309-53 oder -49, Fax 08161/5309-44; E-Mail: info@renovabis.de, Internet: www.renovabis.de

Hinweis zur Aktion Dreikönigssingen 2019

Im Bistum Regensburg wird es für die Aktion 2019 keine eigene Eröffnungsfeier geben. Bischof Rudolf hat die Sternsinger bereits bei der diesjährigen Aktion eingeladen, sich am 28. Dezember 2018 der bundesweiten Eröffnungsfeier in Altötting anzuschließen. Dazu ist - im Unterschied zu unseren diözesanen Eröffnungsfeiern - bis Mittwoch, 7. November 2018 eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen erscheinen demnächst auf der Homepage des BDKJ Passau (www.bdkj-passau.de/sternsinger). Dort wird auch die Anmeldung möglich sein.

Diözesan-Nachrichten

Personalia

1. Anweisungen Priester

Mit Wirkung vom **01.07.2018** wurde oberhirtlich angewiesen:

P. Yoseph **Bugalit Barat** SVD, Missionshaus Tirschenreuth, als Pfarrvikar (50%) in die Pfarreiengemeinschaft Tirschenreuth-Mariä Himmelfahrt und Wondreb-Mariä Himmelfahrt im Dekanat Tirschenreuth.

Mit Wirkung vom **01.08.2018** wurde oberhirtlich angewiesen:

P. Xaver Antoni **Skrobis** OFM, Amberg, als Pfarrvikar (50%) in die Pfarrei Amberg-St. Martin im Dekanat Amberg-Ensdorf;

P. Clemens Wojciech **Swierz** OFM, Amberg, zu seelsorglichen Aushilfsdiensten im Dekanat Amberg-Ensdorf.

Mit Wirkung vom **01.09.2018** wurden oberhirtlich angewiesen:

Stephen **Luyima**, Regensburg-Hl. Dreifaltigkeit in die Pfarreiengemeinschaft Sattelpfeilstein-St. Peter und Paul mit Benefizium Sattelbogen und Wilting-St. Leonhard mit Wohnsitz im Benefiziatenhaus Sattelbogen im Dekanat Cham.

P. Adam **Stasicki** OFM Conv., Bogenberg, zur seelsorglichen Mithilfe in der Wallfahrtskirche Bogenberg-Hl. Kreuz/Mariä Himmelfahrt und in der Pfarreiengemeinschaft Bogenberg- Hl. Kreuz/Mariä Himmelfahrt, Degernbach-St. Andreas, Pfelling-St. Margaretha und zur seelsorglichen Mithilfe mit einem Tätigkeitsumfang von derzeit 30% in die Pfarreiengemeinschaft Oberwinkling-St. Wolfgang, Mariaposching-Mariä Geburt, Waltendorf-St. Peter und Paul im Dekanat Bogenberg-Pondorf.

Mit Wirkung vom **14.10.2018** wurde oberhirtlich angewiesen:

Benedikt **Voss**, Theresianum Konnersreuth, als Hausgeistlicher für das Dominikanerinnenkloster Hl. Kreuz Regensburg im Dekanat Regensburg.

2. Anweisungen Pastorale Mitarbeiter/innen

2.1 Pastoralreferenten/innen

Zum **01.09.2018** wurden angewiesen:

Christoph **Braun**, bisher: Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Seniorenpastoral, neu: Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Diakonisches Pastoral (- Projektstelle);

Raphael **Edert**, bisher: PG Hohengebraching – Matting, neu: PG Wenzenbach-St. Peter, PG Irlbach-Mariä Himmelfahrt;

Albert **Forster**, bisher: PG Ruhmannsfelden – Achslach (Pf. Gotteszell), neu: Klinikseelsorge im Klinikum Landshut;

Nina **Fuchs**, bisher: Religionsunterricht, neu: Pf. Leiblfing;

Heinz **Gärtner**, bisher: Pf. Leiblfing, neu: PG Regensburg-Hl. Geist - Regensburg-St. Michael (Keilberg);

Armin **Hecht**, bisher: Pf. Regensburg-St. Bonifaz - St. Georg, neu: Kath. Hochschulgemeinde Regensburg;

Markus **Holzappel**, bisher: Kath. Hochschulgemeinde Regensburg, neu: Mentorat des Bistums Regensburg für Theologiestudierende und Religionslehrkräfte im staatlichen Vorbereitungsdienst;

Alfred **Kick**, bisher: Diözesan-Exerzitienhaus Johannisthal, neu: PG Oberköblitz – Wernberg;

Josef **Kratschmann**, bisher: Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Ehe und Familie, neu: Hauptabteilung Seelsorge, Fachstelle Seniorenpastoral;

Stefan **Lobinger**, bisher: Fortbildungsbeauftragter in der Hauptabteilung Pastorale Dienste, Fachstelle Gemeinde- und Organisationsberatung, neu: Fortbildungsbeauftragter in der Hauptabteilung Pastorales Personal und Begleitung der Studierenden von „Theologie im Fernkurs Würzburg“; Fachstelle Gemeinde- und Organisationsberatung;

Maximilian **Pravida**, bisher: PG Wernberg – Oberköblitz, neu: PG Vohenstrauß – Böhmischesbruck.

Nach der zweiten Dienstprüfung wurden zum

01.09.2018 angewiesen:

Corinna **Knott**, bisher: Pf. Straubing-St. Elisabeth, weiterhin: Pf. Straubing-St. Elisabeth;

Maria-Theresia **Kölbl**, bisher: PG Geisenfeld – Ainau, weiterhin: PG Geisenfeld – Ainau;

Peter **Stubenvoll**, bisher: Pf. Lappersdorf – Pf. Kareth, weiterhin: Pf. Lappersdorf – Pf. Kareth;

Maria **Wagner**, bisher: PG Bärnau – Hohenthann – Schwarzenbach, weiterhin: PG Bärnau – Hohenthann – Schwarzenbach;

Florian **Weiß**, bisher: Pf. Hainsacker, weiterhin: Pf. Hainsacker.

2.2 Pastoralassistenten/innen

Zum **01.09.2018** wurden angewiesen:

Thomas **Probst**, neu: Pf. Regensburg-St. Bonifaz – St. Georg;

Pirmin **Ströher**, bisher: PG Au i. d. Hallertau – Osterwaal, neu: PG Plattling-St. Magdalena – St. Michael.

2.3 Gemeindefereferenten/innen

Zum **01.09.2018** wurden angewiesen:

Rudolf **Berzl**, bisher: PG Wenzenbach – Irlbach, neu: PG Nittendorf – Undorf;

Simone **Berzl**, bisher: PG Wenzenbach – Irlbach, neu: Religionsunterricht;

Reinhard **Böhm**, bisher: Leiter der Fachstelle für Gemeinde- und Organisationsberatung, Religionsunterricht, neu: Leiter der Fachstelle für Gemeinde- und Organisationsberatung, Dienstnehmervorteiler in der

Kommission für das Arbeitsvertragsrecht der bayerischen (Erz-) Diözesen;
 Manuela **Buchhauser**, neu: Pf. Zeitlarn;
 Christine **Hecht**, bisher: PG Vohenstrauß–Böhmischbruck, neu: Pf. Marktredwitz-St. Josef;
 Doris **Mehler**, bisher: Religionsunterricht, neu: Pf. Tirschenreuth-Mariä Himmelfahrt;
 Katharina **Metzl**, neu: Pf. Sulzbach – Rosenberg-St. Marien;
 Berthold **Pirzer**, bisher: PG Regensburg-St. Josef (Reinhausen) - Regensburg Mariä Himmelfahrt, neu: Religionsunterricht;
 Antonia **Preißl**, bisher: Elternzeit, neu: Pf. Pfreimd Mariä Himmelfahrt;
 Michaela **Probst**, neu: PG Ruhmannsfelden – Achslach (Pf. Gotteszell);
 Evi **Schmidt**, neu: PG Vilsbiburg – Gaiendorf – Seyboldsdorf;
 Monika **Stahl**, bisher: Elternzeit, neu: Religionsunterricht;
 Christina **Ziegler**, bisher: Elternzeit, neu: Religionsunterricht.

Nach der zweiten Dienstprüfung wurden zum **01.09.2018** angewiesen:

Martin **Bartlreither**, bisher: PG Schwarzach – Perasdorf, weiterhin: PG Schwarzach – Perasdorf;
 Benedikt **Eckert**, bisher: Pf. Amberg-St. Michael, weiterhin: Pf. Amberg-St. Michael;
 Eva-Maria **Frohmann**, bisher: Pf. Eschenbach – Pf. Kirchentumbach, weiterhin: Pf. Eschenbach – Pf. Kirchentumbach;
 Verena **Grillmayer**, bisher: Pf. Deggendorf-St. Martin, weiterhin: Pf. Deggendorf-St. Martin;
 Lea **Schäfer**, bisher: PG Beratzhausen – Pfraundorf, neu: PG Beratzhausen – Pfraundorf.

2.4 Gemeindeassistenten/innen

Zum **01.09.2018** wurde zugewiesen:
 Florian **Buchdrucker**, neu: PG Wald – Zell.

3. Aus dem Dienst ausgeschieden

Zum **31.08.2018** sind aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden:

Pastoralreferentin Sr. Christa **Andrich**, bisher: Regensburg-Hl. Geist, Regensburg-St. Michael;
 Gemeindefereferent Ulrich **Frey**, bisher: PG Arzberg – Schirnding – Thiersheim;
 Gemeindefereferentin Barbara **Riedel**, bisher: PG Marktleuthen – Kirchenlamitz – Weißenstadt, Berufswege Fockenfeld;
 Gemeindefereferentin Margot **Schmidhammer**, bisher: Religionsunterricht.

4. Ruhestand

Mit Wirkung vom **01.09.2018** wurde vom einstweiligen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt:
 Berthold **Helgert**, Straubing.

Mit Wirkung vom **01.09.2018** wurde von seinem Dienst entpflichtet und in den vorzeitigen Ruhestand versetzt:
 Claus **Jendrysik** von seinem Dienst als seelsorgliche Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft Geiselhöring-St. Peter, Hainsbach-Haindling-St. Johann und Sallach-St. Nikolaus im Dekanat Geiselhöring.

5. Beauftragungen – Ernennungen – Bestätigungen – Berufungen

Mit Wirkung vom **01.09.2018** wird Frau Patricia **Gräfenstein** zur Seminarrektorin i.K. in der Abteilung 4 (Religionspädagogisches Seminar) der Hauptabteilung Schule/Hochschule der Diözese Regensburg ernannt.

Prälat Michael Fuchs
 Generalvikar

Notizen

Geistliche Tage für Priester. Die Berufung neu erleben – mit ganzem Herzen Priester sein

Der Kurs ist für Priester gedacht, die ihr Bewusstsein, katholischer Priester zu sein erweitern und die Beziehung zu ihrer Gemeinde oder Gemeinschaft vertiefen möchten.

Der Kurs wird von der Gemeinschaft Marriage Encounter ME angeboten. ME ist eine in der kath. Kirche verwurzelte Erneuerungsbewegung, die es als ihre Aufgabe ansieht, die beiden Sakramente der Priesterweihe und der Ehe zu stärken. Beides sind Beziehungssakramente und können sich daher gut ergänzen und unterstützen.

Teilnehmer: Priester jeden Alters
Ehepaare mit Erfahrung in Marriage Encounter ME.

Termin: Sonntag, 27. Januar 2019, 18.00 Uhr – Dienstag, 29. Januar 2019, ca. 17.00 Uhr

Ort: Bonifatiuskloster (OMI) in Hünfeld b. Fulda

Leitung: Pfr. Franz Götz, Augsburg, P. Ludger Werner SM, Passau, Ehepaar Siglinde und Peter Haubner

Kosten: ca. 190,00 €

Anmeldung: P. Ludger Werner SM, Heiliggeistgasse 2, 94032 Passau, Tel. 0851-98852814 oder 0178-1666117. E-Mail: priesterkurs@me-deutschland.de

Information: bei P. Werner (siehe oben) und bei Pfr. Franz Götz, in Augsburg
Tel.: 08212-527316, E-Mail: goetz@herzjesu.com

Prospekt: erhältlich über pr-pa@me-deutschland.de
0221-71500718 Wilfried Koch & Waltraud Koch-Heuskel

Im Herrn sind verschieden: 2018

- am 12. März **Frank** Josef, BGR, Pfarrer, PfAdm. i.R. von Schwarzenbach b. Tirschenreuth und Kom. in Parsberg, 87 Jahre alt
- am 08. April **Fuchs** Norbert, Dr. phil., Msgr., StDir. a.D. und Spiritual in der Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal/Landshut, 91 Jahre alt
- am 08. Mai **Königbauer** Richard, Missionar in Tansania und Kom. in Vilsbiburg, 79 Jahre alt
- am 10. Mai **Schinner** Leonhard, BGR, fr. Pfr. von Parkstein und Kom. in Kirchendemenreuth, 85 Jahre alt
- am 01. Juni **Prey** Johann, BGR, fr. Pfr. von und Kom. in Fronberg, 89 Jahre alt
- am 05. Juni **Frischholz** Johannes, BGR, fr. Pfr. von Wörth/Do. und Kom. in Regensburg-St. Konrad, 85 Jahre alt
- am 08. Juni **Fischer** Franz, PfAdm. i.R. von Geroldshausen und Kom. in Regensburg-St. Emmeram, 89 Jahre alt
- am 15. Juni **Wilhelm** Anton, Prälat, Dompropst und Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste, 69 Jahre alt
- am 17. Juni **Beierl** Konrad, BGR, fr. Pfr. von Kirchenthumbach und Kom. in Wenzelbach, 75 Jahre alt
- am 19. Juni **Freundl** Wilhelm, BGR, Direktor des Caritasverbandes Landshut i.R. und Kom. in Landshut-St. Peter und Paul (ED. München-Freising), 87 Jahre alt
- am 09. Juli **Schätzler** Wilhelm, Apostol. Protonotar, Sekretär der DBK i.R., Stiftsdekan em. und Kanonikus des Kollegiatstiftes U. L. Frau zur Alten Kapelle Regensburg, 89 Jahre alt
- am 20. Juli **Fischer** Konrad, Missionar in Südkorea i.R. und Kom. in Südkorea, 83 Jahre alt
- am 01. August **Kiefmann** Johannes, Pfr. in Vilseck und für Schlicht, 37 Jahre alt
- am 10. August **Hofmann** Alois, fr. Pfr. von Failnbach und Kom. in Ensdorf, 82 Jahre alt
- am 21. August **Bock** Andreas, fr. Pfr. von Oberhausen und Kom. in Waldsassen, 79 Jahre alt

R.I.P.

Beilagen: - (nur für Anstellungsträger im Sinne de ABD) - Änderungen und Ergänzungen zum Arbeitsvertragsrecht in den bayerischen (Erz-)Diözesen - Nr. 122